

# MAD MILLER

## *Mad Miller*

Die Augusttemperaturen waren perfekt, wäre es wärmer geworden, hätte man das erste grosse internationale Windhund-Rennen hier in St. Moritz absagen müssen. Graf Peppi von Radowitz, ein Adliger, der schon bessere Tage gesehen hatte, entfernte sich vom Totalisator-Häuschen. Das letzte Geld hatte er gesetzt, nun konnte er nur noch beten.

Seit dem Kriegsende hatte er nichts unterlassen, um das Vermögen, das der Familie noch geblieben war, zu verprassen. Peppi, den alle nur als reichen Lebemann kannten, war ein Glücksspieler, Trinker und Frauenheld. Wobei Letzteres schon lange nicht mehr aktuell war. Es hatte sich herumgesprochen, dass der gute Peppi pleite war. So logierte er auch nicht mehr in einem der feudalen Hotels, sondern in einem günstigen Gasthaus. Aber er blieb St. Moritz treu, man kannte ihn und man mochte ihn. Für manche war er eine Lachnummer, für andere eine tragische Gestalt. Auch ihm war bewusst, dass man bestens über ihn Bescheid wusste, aber das liess er sich



**4./5. August** 1951  
jeweils 15.00 h.

*S. Moritz*

POLOPLATZ

**I. Grosse internationale**

# Windhund-Rennen

Whippet

Greys

Barsois

**14 Rennen mit den besten Windhunden von  
Italien, Deutschland, Frankreich, Holland, Schweiz**

*Totalisator*

nicht anmerken und trat immer noch auf, als hätte er Geld wie Heu.

Er ging am Zelt vorbei, in dem der teure Champagner ausgetrunken wurde, und genehmigte sich dahinter einen Schluck Slibowitz aus dem beinahe leeren Flachmann. Lange hatte er mit sich gerungen, in welchem Rennen er wetten wollte. Zur Auswahl standen die Kategorien Greyhounds, Whippet und Barsoi.

Die Greyhounds waren die Schnellsten, hier wurde wahrscheinlich am höchsten gesetzt, bei einer Siegwette war am Ende aber der Gewinn kleiner. Es konnte sogar zu einem Minuspool kommen, dann erhielt man weniger als den Einsatz.

Trotzdem – er war nun mal ein Spieler! Ein verrückter Gedanke packte ihn, warum nicht einmal, statt auf strategische Überlegungen zu setzen, so wetten, wie man eigentlich gerne wollte? Auf einen Aussenseiter, wie er selber einer war? Wenn schon verlieren, dann im angesagtesten Rennen! Sein Verstand sagte ihm, dass dies Wahnsinn sei und er lieber sein letztes Geld zusammenhalten sollte. Aber da war dieser kleine Funke.

Peppi hatte sich für die Greys entschieden und alle Namen ausführlich studiert. Da liefen Ballylanigan Tanist, Schwarze Mire, Rushton Smutty, Atomic Line, Schnelle Wahl und Mad Miller. In einem anderen Rennen hatte Ballylanigan Tanist mit zweieinhalb Längen gewonnen. Je länger er auf die Liste starrte, umso weniger konnte er sich entscheiden. Er nahm eine Münze aus der Hosentasche. Kopf oder Zahl. Bei Kopf würde er auf den Favoriten setzen, bei Zahl auf das Schlusslicht des vorherigen Rennens. Er warf die Münze, fing sie und schloss für einen Moment die Augen. Langsam hob er seine Hand und schielte darauf: Zahl. Graf Peppi von Radowitz atmete tief durch und machte die Wette. Die Bahnlänge betrug wie üblich vierhundertachtzig Meter. Die Hunde warteten bereits aufgereggt in ihren Boxen, noch ein letztes Mal wurde die Vorrichtung des falschen Hasens getestet, die Hunde jagten auf Sicht.

Start! Die Klappe öffnete sich und wie der Blitz stürmten die Hunde los. Schon nach kurzer Zeit führte der Favorit Ballylanigan Tanist. Peppi ballte die Fäuste zusammen. Mad Miller bildete das Schlusslicht. Verdammt! Nach

zweihundert Metern löste sich etwas vom Hasen und die Hunde stürzten sich darauf. Nur Mad Miller blieb auf der Spur. Die Menge begann zu schreien. Die Hunde bemerkten Mad Miller und hetzten hinter ihm her. Sie alle schienen zu fliegen und rückten wieder gefährlich näher. Peppi konnte sich nicht mehr halten, er schrie, wie er es in seinem Leben noch nie gemacht hatte. Wie ein Ball hüpfte er auf und ab und fuchtelte mit seinen Armen, als müsste er einen Schwarm wütender Hornissen verscheuchen. Schaum bildete sich an seinen Mundwinkeln.

Applaus brandete auf und Graf Peppi von Radowitz lachte wie von Sinnen. Er hörte die Durchsage und ihm war klar, dass er ab heute wieder im Suvretta House logieren würde.